

Prof. Dr. med. G. ESSER

Eigenes Erleben einer Spontanremission

Abstrakt des Vortrags zum Kongress 2017 in Hamburg

Thema

Persönliche Vorstellung außergewöhnlicher Heilungsverläufe und solutogener Faktoren

Drei Jahre überlebe ich bereits ein in Lunge und Mediastinum metastasiertes malignes Melanom. Bei einer Prognose von 4-6 Monaten fand ich mich mit den Gedanken an den Tod ab. Ich suchte alles zu regeln und arbeitete körperlich bis zur Grenze des Möglichen.

Eine Spontanremission trat ein. Der Lungentumor verschwand. Erst über ein Jahr später erfuhr ich von Spontanremissionen beim Krebs. Unter Negierung der Bedrohung erscheinen eigene reichliche körperliche und geistige Aktivitäten erforderlich, um eine Spontanremission zu stabilisieren.

Dringlich erscheint mir die Einrichtung einer nationalen Meldezentrale für Spontanremissionen beim Krebs, um humoral und morphologisch dem Heilungsprozess im Organismus nachzuspüren. Hieraus lässt sich mit großer Wahrscheinlichkeit eine neue Methode der Krebsheilung entwickeln. Wir müssen von den Spontanremissionen lernen!